



**Ambulante ärztliche Versorgung auf kommunaler Ebene weiterentwickeln**  
Fachtagung des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung  
Mittwoch, 8. Februar 2017 – Wasserwirtschaftsamt Nürnberg

---

## **Marktplatz der Möglichkeiten mit Posterausstellung: Strukturwandel in der hausärztlichen Versorgung – Beispiele zur Bewältigung**

Initiativen zur Gewinnung hausärztlichen Nachwuchses

# Medizinische AKADemie Dillingen – Ausbildungskonzept Allgemeinmedizin Dillingen

## Hintergrund

### Unsere Vision

- Zunehmende Versorgungsengpässe in der hausärztlichen und stationären Versorgung durch Nachwuchsmangel
- 2010: Gründung des 1. Bayerischen Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin mit Anbindung an den neu gegründeten universitären Lehrstuhl der TU München
- 2013: Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen wird 1. Akademisches Lehrkrankenhaus für Allgemeinmedizin durch die TU München

## Zielstellung

### Wir setzen Maßstäbe

- Tragfähige & qualitativ hochwertige Versorgungsstrukturen im Landkreis Dillingen: Echte Familienmedizin mit Herz
- Steigerung der Attraktivität & Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals
- Zukunftsfähige Sicherstellung der hausärztlichen Versorgungsstrukturen im Landkreis Dillingen
- Nachwuchsrekrutierung & -förderung
- Nachhaltige Identitätsstiftung
- Kollegiale, sektorenübergreifende Vernetzung

## Organisation

### Ausbildungskonzept Allgemeinmedizin Dillingen Medizinische AKADemie Dillingen –

*innovative & modernste Medizindidaktik mit Fokus auf die Spezifika der Allgemein- und Familienmedizin von der Famulatur über das Praktische Jahr bis in die Verbundweiterbildung*

### Highlights:

- Starker Landkreis – starke Perspektiven, Unterstützung & finanzielle Förderung
- Innovative Verzahnung zwischen Klinik & Praxis
- Weiterbildung in einer Region
- Strukturierte Rotationen im Curriculum
- Im Ärzte-Team voll dabei!
- Integratives Longitudinalkonzept
- Persönliches Coaching durch Mentoren & Tutoren
- Kommunikationstraining & Balintgruppe
- Organisierte Lehrvisiten mit persönlichem Feedback
- Zahlreiche Kurs- und Hospitationsangebote, Kongresse
- Begleitseminare, medical skills training
- Spezifika der Allgemeinmedizin: Geriatrie, Palliativmedizin usw.
- Managementkurse zur Praxisführung & Abrechnung
- ... und nicht zu vergessen: Lückenlose Vertrags- und Vergütungssituation, Vereinbarkeit von Beruf & Familie und vieles mehr ...



## Kooperationspartner

### Wir ziehen an einem Strang

Landkreis Dillingen a.d. Donau; Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen; Technische Universität München; Praxisnetz Dillingen e.V.

## Ergebnisse & Schlussfolgerungen

### Unser Rezept:

#### Lebensqualität, Ausbildungsqualität & Perspektiven

- Erfolgreiche Rekrutierung medizinischen Nachwuchses für Klinik und Praxen
- Schaffung eines regional einheitlichen, hochwertigen Aus- und Weiterbildungsstandards mit modernster Medizindidaktik in der Spezialisierung auf Allgemein- und Familienmedizin
- Kontinuierliche Optimierung der Versorgungsstrukturen im Landkreis Dillingen

**Ausgezeichnete Qualität: Seit 2015 ist die AKADemie Dillingen ein spezielles Förderprojekt des Bayerischen Gesundheitsministeriums und des Bayerischen Hausärzteverbandes.**

**... unsere Initiative „Medizin – wo du gebraucht wirst“ bietet eine langfristig ausgelegte Betreuung, Beratung und Unterstützung, die auch nach einer Niederlassung als Arzt oder Klinikarzt nicht endet.**

## Kontakt

### Kreisklinik St. Elisabeth ♦ Dr. med. Ulrike Bechtel

Gesamtleitung Innere Medizin & Lehrkoordinatorin

Tel. 090 71/57 - 424 ♦ Fax 090 71/57 - 427

Ulrike.Bechteler@khdw.de ♦ www.khdw.de

### Technische Universität München/Klinikum rechts der Isar

Prof. Dr. med. Antonius Schneider

allgemeinmedizin@lrz.tum.de



# Exzellente! Hervorragende\* ärztliche Ausbildung im ArberLand

## Hintergrund

- Ärzte im ländlichen Raum sind in der Regel höchst zufrieden mit ihrer Tätigkeit.
- Gleichzeitig droht ein Ärztemangel gerade in ländlichen, strukturschwachen Regionen die medizinische Versorgung der dort lebenden Bevölkerung zu gefährden.
- Studierende kommen in ihrer Ausbildung nur in sehr geringem Umfang mit der ländlichen Medizin in Kontakt
- Im technik-lastigen universitären Studium spielt die eigenverantwortliche Tätigkeit als Ärztin und Arzt nur eine nachrangige Rolle

⇒ Sommer 2013: Start von „Exzellente!“ im ArberLand

## Ziele



## Maßnahmen

### Exzellente Schulprojekte!

- **Ärztin und Arzt werden!**  
⇒ Informationen zum Arztberuf für Schüler von Medizinstudenten und Ärzten
- **Kann ich das?**  
⇒ Schulpraktikanten und Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr durchlaufen ein supervisiertes Curriculum in verschiedenen medizinischen Einrichtungen

### Studentenprojekt – Exzellenter Sommer/Winter!

- **Vierwöchiges Ausbildungsprojekt für Studierende aus Vorklinik und Klinik im ArberLand**  
⇒ **Pflegepraktikum Plus:** Intensiv supervisiertes Pflegepraktikum mit Add-on-Vermittlung ärztlicher Fertigkeiten  
⇒ **Sektorenübergreifende Famulatur:** Fachübergreifende Betreuung einzelner Patienten

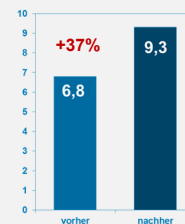
\* Hervorragend: der Große Arber ist mit 1455,5m der höchste Berg Niederbayerns

## Exzellente ärztliche Weiterbildung!

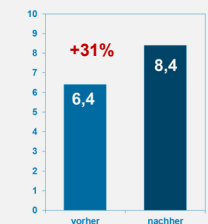
- **Los geht's!**  
⇒ Das Praktische Jahr im ArberLand bietet Studierenden am Ende ihrer Ausbildung noch einmal intensive Einblicke in die attraktive ärztliche Versorgung im ländlichen Raum
- **Endlich Arzt sein!**  
⇒ Pharmafreier und evidenzbasiert arbeitender Weiterbildungsverbund  
⇒ Fortbildungszirkel für ambulant und stationär tätige Assistenten in der Weiterbildung aller Fachrichtungen mit erfahrenen Ärzten  
⇒ intensive und frühzeitige Einbindung in die bestehenden therapeutischen Netzwerke der Region

## Ergebnisse

Ein Praktikum im ländlichen Raum ist wichtig



Einschätzung der eigenen ärztlichen Kompetenz



Evaluationsergebnisse – 81 Studierende im „Exzellente-Projekt 2014-2016!“

## Impressionen

### Zum Medizinpraktikum in den Bayerwald

16 Studierende sind für vier Wochen im Landkreis Regen – Kostenlose Unterkunft und E-Autos

Von Sandra Niedermaier



Viechtacher Tagblatt, 02.08.2014

„Der größte Pluspunkt für mich waren die Menschen, die ich kennen gelernt habe. Es waren Ärzte, die vorleben, dass man den Beruf mit großer Freude ausüben und die ärztliche Tätigkeit auch Jahre nach dem Studium eine Erfüllung sein kann.“  
Student, Exzellenter Sommer, Juli 2014



## Das Team / Kontakt



Dr. med. Wolfgang Blank  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Initiator des Projektes



PD. Dr. med. Martin Kammerl  
Facharzt für Innere Medizin  
und Nephrologie  
Initiator des Projektes



OÄ Dr. med. Jana Riedl  
Fachärztin für Innere Medizin  
Kreiskrankenhaus Viechtach



OÄ Dr. med. Martin Müller  
Facharzt für Chirurgie  
Kreiskrankenhaus Zwiesel

**Ansprechpartner: Dr. med. Wolfgang Blank**  
info@landarztmacher.de ♦ www.landarztmacher.de



# Weiterbungsverband Mühldorf/ Förderverein Ärztlicher Nachwuchs Landkreis Mühldorf e.V., „InnDoc“

## Hintergrund

- Im Lkr. Mühldorf ist jeder dritte Hausarzt über 60 Jahre alt und wird in den nächsten Jahren seine Praxis schließen müssen, wenn er keinen Nachfolger findet.
- Demgegenüber ist das Interesse junger Ärzte gering, sich als Landarzt niederzulassen. Es besteht die Gefahr, dass es in vielen Gemeinden bald keinen Hausarzt mehr geben wird.

## Ziele

- Für Ärzte soll es sich lohnen, im Lkr. Mühldorf eine Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zu beginnen/ einen Quereinstieg zu wagen und sich anschließend niederzulassen.
- Durch den Aufbau eines gemeinsamen Netzwerkes soll langfristig eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger gesichert werden.

## Organisation – Was ist das Besondere an InnDoc?

**Eckpfeiler** des InnDoc-Konzeptes sind:

- a. Die Qualität der Ausbildung
- b. Das Fortbildungsangebot
- c. Die Subventionierung der Ausbildung
- d. Das familienfreundliche Umfeld
- e. Die Verlinkung von Klinik und Praxis

Es reicht nicht aus, die verschiedenen Abschnitte der allgemeinmedizinischen Weiterbildung aus einer Hand anzubieten:

- Neben einem festen Curriculum und Rotationsplan werden die Weiterbildungsassistenten durch verpflichtende Spezialkurse und optionale Kursangebote gefördert.
- Ergänzt wird dies durch Kurse in Praxismanagement/-marketing und Kommunikationstraining.
- Bereits zu Beginn der Ausbildung ist die enge Verzahnung von Klinik und Praxis auffällig. Die Weiterbildungsassistenten werden jährlich für eine Hospitationswoche in Allgemeinarztpraxen freigestellt.
- Ein Patenarzt steht ihnen während der gesamten Klinik- und Praxisphase beratend zur Seite.
- Einkommensunterschiede zwischen Klinik und Praxis während der Ausbildung werden ausgeglichen.

**Meilensteine** des InnDoc-Konzeptes sind:

- a. Aufbau von innovativen Weiterbildungsstrukturen und -inhalten
- b. Gestaltung eines familienfreundlichen Umfeldes
- c. Aufbau eines Netzwerkes aus niedergelassenen Haus-/ Fachärzten, Kliniken, Kommunen und Unternehmen
- d. Monatlicher „Round Table“ von Weiterbildungsassistenten und niedergelassenen Ärzten

**Finanzierung der Weiterbildungsinitiative InnDoc:**

Als Zusammenschluss aller Erbringer von medizinischen Leistungen im Lkr. Mühldorf arbeitet InnDoc eng mit Städten und Gemeinden, Unternehmen und anderen Vereinen zusammen. Die finanziellen Mittel werden mit Hilfe des Fördervereins Ärztlicher Nachwuchs Landkreis Mühldorf e.V. aufgebracht. Dieser besteht aktuell aus 50 Mitgliedern.

## Gelebte Kooperation

- Mit den Wirtschaftsjunioren Mühldorf e.V. wurde ein Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung bei Veranstaltungen, Aufbau eines Schulungsprogramms für Landärzte und zur gegenseitigen Vernetzung der Mitglieder geschlossen.
- Mit den Kliniken Mühldorf und Haag besteht eine enge Zusammenarbeit. InnDoc ist präsent bei klinikinternen Fortbildungen und externen Veranstaltungen.
- Die enge Kooperation von Haus-/Fachärzten, Kliniken, Kommunen und Unternehmen bietet hierbei beste Voraussetzungen, um nachhaltig attraktive Arbeitsplätze für Landärzte zu schaffen. Ein funktionierendes Netzwerk ist auch Garant dafür, dass sich das InnDoc-Konzept durch Synergieeffekte verstetigt und als Modell für die Regelversorgung dienen kann

## Ergebnisse – von InnDoc zum Lehrkrankenhaus für Allgemeinmedizin

- Das InnDoc-Konzept fördert aktiv und erfolgreich die Ansiedlung von Hausärzten.
- Unter den bayerischen Landkreisen nimmt der Lkr. Mühldorf einen Spitzenplatz in der Ausbildung und Weiterbildung von jungen Allgemeinärzten ein und ist auf dem besten Weg, sich als Gesundheitsregion zu etablieren.
- Niederlassungswillige Kollegen werden durch die besonders enge Kooperation von Haus-/ Fachärzten, Kliniken, Kommunen und Unternehmen an den Lkr. gebunden.
- Den „Ritterschlag“ hat das InnDoc-Projekt vor kurzem erhalten, indem die Kliniken Mühldorf und Haag von der Technischen Universität München zum Lehrkrankenhaus für Allgemeinmedizin ausgewählt wurden. Abgesehen von einem Modellprojekt in Dillingen ist Mühldorf damit das zweite Krankenhaus Bayerns, das Medizinstudenten (ab SoSe 2017) während des Blockpraktikums Allgemeinmedizin ausbilden darf. Im Lkr. Mühldorf wird es acht Lehrpraxen geben, die in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München und den Kliniken Mühldorf und Haag Medizinstudenten auf ihre Praxistätigkeit vorbereiten. Damit wird der Lkr. Mühldorf zur „Topadresse“ für junge Medizinstudenten, die Allgemeinärzte werden wollen.
- InnDoc hat auch einen wichtigen Beitrag bei der Gründung einer privat organisierten Bereitschaftspraxis an der Klinik Mühldorf geleistet (seit 5.10.2016 in Betrieb). Die enge Verzahnung von Klinik und Bereitschaftspraxis entlastet nicht nur die Notaufnahme, sondern ist auch produktiv für die Zusammenarbeit von niedergelassenen Kollegen und Klinikärzten und wurde von den Patienten hervorragend angenommen.

## Kontakt

**Förderverein Ärztlicher Nachwuchs Landkreis Mühldorf e.V**  
**Stefan Feige, 1. Vorstand** ♦ Kirchenplatz 4, 84539 Ampfing  
 Tel. 08636/696969 ♦ Fax. 08636/696968  
 pr@xis-feige.de ♦ www.kosta-bayern.de



# ReWA – Regionaler Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Kreisklinik Wörth a.d. Donau

## Ausgangslage

- In den nächsten 10 Jahren kaum Nachfolger für Hausärzte auf dem Land, die ihre Praxis altersbedingt aufgeben
- Ärztemangel stellt viele Kliniken vor das Problem, ihre Assistenzarztstellen nach zu besetzen.
- Junge Mediziner, die ihre Karriere als Allgemeinmediziner planen, müssen mühsam Weiterbildungsabschnitte organisieren.

## Zielstellung

Gründung eines **Regionalen Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin (ReWA)** als Zusammenschluss von Hausärzten und Klinik, um die Ausbildung zum Allgemeinarzt aus „einem Guss“ zu ermöglichen.

## Eckpunkte

### Inhaltliche Gestaltung

- Planung und Organisation der Weiterbildung im Vorfeld
- Individuelle Weiterbildungs-gestaltung im Rotationsmodell
- Strukturiertes wöchentliches Weiter- und Fortbildungsprogramm (wöchentliche Klinikweiterbildung und hausärztlicher Qualitätszirkel)
- Fakultative Rotationsmöglichkeit in den Fachgebieten Orthopädie, Pädiatrie, Anästhesie, Neurologie
- Möglichkeit zum Erwerb der ZB Notfallmedizin

### Vertragliche Gestaltung

- Nur ein „Vertrag“ für die gesamte WB-Zeit im Verbund
- Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung
- Kinderkrippenplatz verfügbar
- Garantierte Freistellung für Fort-/Weiterbildungen (10 Tage)
- Fakultative Teilnahme an KV-Bereitschaftsdiensten
- Teilnahme an Wochenend- und Nachtdiensten während der gesamten Weiterbildungszeit

## Kooperationspartner

**Dr. Heribert Szika, Neutraubling (Koordinator Hausärzte)**  
**25 Allgemeinärzte und hausärztliche Internisten**  
**3 Fachärzte anderer Disziplinen**

## Projektziele



## Aktueller Stand und Erfolge

- 14 Weiterbildungsassistenten und 25 Hausarztpraxen im Verbund
- Versorgung von ca. 10.000 ambulanten und 1.500 stationären Patienten pro Quartal
- Sehr hohe Akzeptanz bei den niedergelassenen Ärzten
- Erfolgreiche Wiederbesetzung von zwei Hausarztstühlen durch unsere Verbundteilnehmer
- Starke Resonanz in Medien und Politik
- 5 Weiterbildungsassistenten auf der Bewerberliste
- Vereinbarkeit von Beruf, Weiterbildung und Familie (3 Kolleginnen in Teilzeit)

### Sehr positive Rückmeldungen der Weiterbildungsteilnehmer und Praxen

#### Bewertung durchgeführte Umfrage (Schulnoten):

• Planungssicherheit der Ausbildung Allgemeinmedizin	1,4
• Strukturierte Fortbildung über die Weiterbildungszeit	1,6
• Familienfreundlichkeit	2,1
• Förderung des Interesses an der Allgemeinmedizin	1,4
• Hilfe bei Abgabe/Übernahme einer Hausarztpraxis	1,9
• Entlastung der Hausärzte bei Diensten	2,4
<b>Beurteilung insgesamt</b>	<b>1,5</b>

## Kontakt

Kreisklinik ♦ Krankenhausstraße 2 ♦ 93086 Wörth a. d. Donau  
Dr. med. Wolfgang Sieber ♦ Facharzt für Innere Medizin  
Tel. 0 94 82 / 2 02-0 ♦ Fax. 0 94 82 / 2 02-2 61  
sieber@kreisklinik-woerth.de ♦ www.kreisklinik-woerth.de

## Famulaturförderprojekt „Land.in.Sicht“

### Hintergrund

Land.in.Sicht wurde 2014 in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns als Reaktion auf den zunehmenden Ärztemangel in ländlichen Regionen gegründet.

### Zielstellung

Das Projekt zielt darauf ab, Medizinstudierende durch eine geförderte Famulatur in ausgewählten ländlichen Haus- und Facharztpraxen von einer Tätigkeit als Landarzt zu begeistern.

### Inhalt und Methode/Vorgehensweise

- Zweimal im Jahr können sich interessierte Medizinstudierende für eine vierwöchige Famulatur in den folgenden Semesterferien bewerben.
- Es stehen üblicherweise ca. 50 Haus- und 20 Facharztpraxen zur Auswahl.
- Teilnehmer müssen in Deutschland Humanmedizin studieren und sich bereits im klinischen Abschnitt ihres Studiums befinden.
- Bei erfolgreicher Vermittlung erhalten die Teilnehmer ein finanzielles Stipendium in Höhe von insgesamt 300€ zzgl. eines individuellen Fahrtkostenzuschusses sowie ggf. administrative Unterstützung bei der Unterkunftssuche o.ä.
- Einige Gemeinden bieten den Famuli zusätzlich Vergünstigungen für ÖPNV oder Sehenswürdigkeiten vor Ort an oder stellen beispielweise Unterkunft oder Kinderbetreuungsmöglichkeiten.
- Die Famulatur findet während der vorlesungsfreien Zeit statt und wird vom jeweiligen Arzt betreut. Land.in.Sicht steht aber weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Im Anschluss an die Famulatur reflektieren die Teilnehmer ihre Erfahrungen in einem Famulaturbericht und evaluieren ihre Projektteilnahme.

### Projekträger und Kooperationspartner

Das Projekt wird von der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) in Kooperation mit

- der Kassenärztlichen Bundesvereinigung,
- der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns,
- dem Bayerischen Hausärzterverband,
- der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz und
- der Stiftung ambulante Versorgung Thüringen

durchgeführt.

**Land.in.Sicht**  
 Statt Stadt: Famulatur mit der bvmd

### Winter 2016/17

- Ab 00:00 Uhr **Online-Bewerbung** unter [landinsicht.bvmd.de](http://landinsicht.bvmd.de)
- Vorher schon Bewerbungsbedingungen durchlesen & bis zu 3 ländliche Famulaturpraxen bei Haus- oder Fachärzten in Bayern, Thüringen & Rheinland-Pfalz auswählen!
- **Zuteilung** der Famulaturplätze (evtl. Veröffentlichung von Restplätzen)
- **Kontaktaufnahme** zur Praxis, Festlegen des Famulaturzeitraumes, Unterkunftssuche
- Zusenden der unterschriebenen **Teilnahmebedingungen**
- Auszahlung eines **Fahrtkostenzuschusses** (max. 216€)
- **Famulatur**
- Auszahlung der **1. Stipendienrate** (200€)
- **Famulaturbericht, Evaluation, Famulaturbescheinigung**
- Anschließend: Auszahlung der **2. Stipendienrate** (100€)

**BEWEG' DICH DOCH MAL VOM FLECK!**

### Ergebnisse

- Mittlerweile gibt es Land.in.Sicht seit drei Jahren.
- In sechs Phasen konnten so bereits über 150 Famulanten erfolgreich in ländliche Praxen vermittelt werden.
- Das erste von uns betreute Bundesland Bayern wurde um Rheinland-Pfalz und Thüringen auf aktuell insgesamt drei Bundesländer ergänzt.
- Die Evaluation der Famulaturen ist fester Bestandteil des Projekts.
- Land.in.Sicht wurde dabei insgesamt sehr positiv bewertet, das Projekt erfährt eine 100%-ige Weiterempfehlungs-rate.
- Viele Famuli gaben an, von der Vielfältigkeit einer Tätigkeit auf dem Land überrascht gewesen zu sein.
- Ob ehemalige Teilnehmer sich langfristig tatsächlich auf dem Land niederlassen, kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht gesagt werden.

### Schlussfolgerungen

Land.in.Sicht macht seit 2014 jährlich 60-80 Medizinstudierende mit der Tätigkeit in einer Landarztpraxis vertraut.

*„Die Famulatur hat auf jeden Fall mein Interesse an dem häufig unterschätzten Gebiet der Allgemeinmedizin geweckt und mein Vertrauen in die fachliche Kompetenz der Hausärzte gestärkt. Landarzt sein bedeutet Verantwortung zu tragen und im richtigen Moment, die richtigen Entscheidungen zu treffen.“*

Martha H. aus Hamburg im Sommer 2016

### Kontakt

**Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.**  
**Pascal Nohi-Deryk ♦ Jonas Heismann ♦ Franziska Pinkes**  
 Tel. 030 95600203 ♦ Fax. 030 95600206  
[landinsicht@bvmd.de](mailto:landinsicht@bvmd.de) ♦ [landinsicht.bvmd.de](http://landinsicht.bvmd.de)

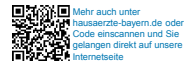
## Initiativen des Bayerischen Hausärzteverbandes zur Gewinnung hausärztlichen Nachwuchses



- ❖ Förderung von PJ-Studierenden und Lehrpraxen
- ❖ Mentorenprogramm in Vorbereitung
- ❖ Kuratorium: Dr. Günther Beckstein, Dierk Neugebauer



- ❖ Gemeinde sucht Hausarzt – Online-Plattform für Gemeinden
- ❖ für eine gezielte Suche nach einem Hausarzt



### Famulaturförderprojekt

- ❖ des Bayerischen Hausärzteverbandes gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse
- ❖ max. 500 € für eine Famulatur auf dem Land



- ❖ Bayerischer Hausärzteverband ist Mitträger der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin
- ❖ zur Förderung der koordinierten Weiterbildung der Ärzte für Allgemeinmedizin



- ❖ Nachwuchstag des Bayerischen Hausärzteverbandes
- ❖ In Zusammenarbeit mit Lehrstühlen für Allgemeinmedizin der LMU und TU München
- ❖ Schirmherrin der Veranstaltung ist die Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml

